

SCHUTZMASSNAHMEN UND PROJEKTE

Für den Schutz der Roten Varis wurden sowohl vor Ort als auch international viele Schutzmaßnahmen und Projekte ins Leben gerufen:

1997 wurde das Gebiet der Varis als **Nationalpark Masoala** eingerichtet

Illegaler Holz- und Tierhandel sollen bekämpft werden.

Lokale Gruppen und Projekte erforschen und schützen die Varis und ihre Habitate auf Madagascar. Ein Beispiel dafür ist die GERP (*Groupe d'étude et de recherche sur les primates de Madagascar*). GERP wurde 1994 gegründet, um die Tierart und ihr Habitat zu schützen, aber auch um andere Lösungen, wie z. B. eine Umsiedelung, für die Tiere zu finden.

Außerdem arbeitet die GIZ (Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit) auf Madagaskar u. a. zu den Schwerpunkten Umwelt, Biodiversität und natürliche Ressourcen sowie Klimaangepasste Landwirtschaft und Sicherung der Ernährung.

Auch unterstützen viele **Zoos** auch den Schutz der Varis mit Spenden und eigenen Projekten vor Ort.

Um die Bejagung zu erschweren und zu verhindern, wurde 1973 das **Washingtoner Artenschutzabkommen CITES** (Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora) abgeschlossen. Dieses besagt u.a., dass alle Staaten des Abkommens die Ein- und Ausfuhr von Lebewesen und Produkten bedrohter Arten zu kontrollieren haben, Ausfuhrgenehmigungen und Herkunftsnachweise verlangen oder den Handel verhindern müssen. Auch Madagascar ist Teil des Abkommens und verhindert somit den Handel mit Roten Varis, da diese Tierart seit 1975 in Anhang 1 gelistet ist und nicht gehandelt werden darf.



JEDER KANN HELFEN!



Aktiv werden



Andere Aufklären



Spenden sammeln



Einem Verein zur Unterstützung der Varis beitreten



Klima schützen



Gegen die Rodung von Regenwäldern protestieren



Ressourcen und Energie sparen



ROTERVARI

VARECIA RUBRA



Ordnung	Primaten
Unterordnung	Feuchtnasaffen
Teilordnung	Lemuren
Familie	Gewöhnliche Makis
Gattung	Varis

FÜR VARIATION

IM TIERREICH!

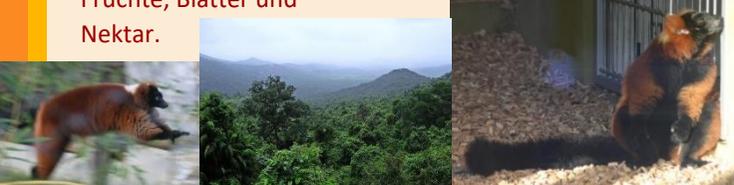
VERBREITUNG, HABITAT UND LEBENSWEISE



Die Roten Varis leben in den oberen Schichten des Regenwaldes und kommen ausschließlich auf der Masoala-Halbinsel im nordöstlichen Madagaskar vor. In Territorien von 23-58 Hektar leben sie in gemischtgeschlechtlichen Verbänden von bis zu 32 Tieren oder Familien von 5-6 Tieren. Die Weibchen übernehmen die Führungsrollen. Sie sind tag- und dämmerungsaktiv.

Zwar bewegen sich Varis eher gemächlich, jedoch können sie sehr gut springen und sind geschickte Kletterer.

Als Nahrung bietet der Regenwald den Varis Früchte, Blätter und Nektar.



AUF DER ROTEN LISTE

Aufgrund vieler Bedrohungen ist die Zahl der noch im Freiland lebenden Roten Varis sehr gering und weiter abnehmend. Momentan leben nur noch einige tausend Tiere in ihrem natürlichen Habitat und etwa 600 Weitere in Zoos. Aus diesem Grund wurde die Tierart von der IUNC (International Union for Conservation of Nature) als stark gefährdet (endangered) eingestuft. Dies ist die zweite von drei Gefährdungskategorien der Roten Liste. Sie drückt aus, dass sich die Population im Zeitraum von drei Generationen um die Hälfte verringert hat. Es besteht somit ein sehr hohes Risiko, dass die Roten Varis in naher Zukunft in der Natur aussterben.

INDIREKTE BEDROHUNG

Die Roten Varis werden vor allem durch die Zerstörung ihres Lebensraumes bedroht. Durch das fortschreitende Roden ihrer Wälder für den Holzhandel (Rosenholz für Möbelbau) oder durch Brandrodung für Ackerfläche (v.a. Reisanbau) wird ihr Lebensraum immer kleiner. Die Tiere reagieren sehr empfindlich auf diese Bedrohung, da die Primärwälder ihr einziges Habitat sind. Oft wird das Artensterben damit nicht in Verbindung gebracht, da es keine direkte Bedrohung der Tierart darstellt. Verschärfend kommt hinzu, dass Rote Varis sich nicht schnell reproduzieren können, weil Weibchen erst mit ca. 2 Jahren und Männchen erst mit drei bis vier Jahren geschlechtsreif sind und sie nur eine kurze Paarungszeit zwischen Mai und Juli sowie eine Tragzeit von ca. 100 Tagen haben. Außerdem gebären die Weibchen meist nur 2-3 Junge. Das bedeutet, dass sich die Population der Roten Varis nicht so schnell regenerieren kann, wie sie vom Menschen zersört wird.



DIREKTE BEDROHUNG



Trotz des offiziell existierenden Jagtverbotes werden die Roten Varis durch intensive Bajagung bedroht. Die Tagaktivität sowie die lauten Rufe machen die Tiere zu einem leichten Ziel. Zudem gelten sie mit ihren 3-4,5 kg Körpergewicht als beliebte Nahrung unter der immer ärmer werdenden Bevölkerung.

ALLGEMEINER DENKANSATZ ZUM SCHUTZ

Um das Aussterben der Roten Varis zu verhindern, muss man sich der Gefahren für die Tierart bewusst werden und Lösungen für die Probleme finden. Dabei muss auch die Situation der Einwohner berücksichtigt werden. Man muss gegen die direkten und indirekten Bedrohungen angehen und sich z. B. folgende Fragen stellen:

Wie können die Menschen dort leben, ohne ihren Wald und dessen Lebewesen zu zerstören?

Wie kann man die Resource Wald schonen und nachhaltig bewirtschaften?

Kann man mit Hilfe von Tourismus den Lebensraum der Varis retten?



Wenn der Rote Vari ausstirbt, leiden viele weitere Arten darunter, da der Vari Bestandteil eines Ökosystems ist und somit auch die Lebensgrundlage für andere Tiere, Pflanzen und auch für die dortige Bevölkerung darstellt. Mit dem Schutz des Regenwaldes, wird also auch der Lebensraum von vielen anderen Arten im nörd-östlichen Madagascar, nicht nur dem der Roten Varis, geschützt und Nahrungsquellen für alle erhalten.

